Helfer in der Pampa

Schlegelmulcher sind ideal für Pflegearbeiten an Straßenrändern, Wiesen, Weiden, Grünanlagen oder Obstwiesen sowie allen Flächen mit hohem Gras- oder Wildwuchs. Das gibt's alles in der „hessischen Pampa".

Als Einwohner eines Dorfes mit nur 120 Einwohnern, umgeben von Feldern und Wiesen, in der mittelhessischen „Pampa", gibt es einige Leute die nebenher eine Landwirtschaft betreiben oder im Landmaschinensektor tätig sind. Mir war allerdings von vorne herein klar, dass es nicht leicht sein wird, die alten Haudegen von so einem Gerät nebst ATV zu überzeugen. Sicher war ich mir aber, dass ihre Expertise ehrlich und schonungslos ausfallen würde. Schlimmstenfalls würde ich zur unerwünschten Person im Ort erklärt werden oder noch schlimmer – ein Jahresvorrat an hopfenhaltigen Getränken würde fällig werden.

Vorarbeiten

Als der Mulcher von P. Lindberg ankam, wurden flugs ein paar Helfer organisiert, darunter ein Landmaschinenmechaniker – der Mann für alle Fälle. Geliefert wurde der Mulcher auf einer Einwegpalette mit einer Kiste voller Teile und obendrein waren auch noch einige Teile auf dem Mulcher selber verzurrt. Die Montage ist auch ohne Aufbauanleitung für jeden, der technisch etwas versiert ist, möglich. Die Räder lassen sich in zwei Positionen montieren entweder seitlich oder hinterherlaufend. Am Anfang entschieden wir uns für die seitliche Variante, änderten dies aber nach dem ersten Einsatz. Hierzu müssen die Spindeln mit denen man die Räder in der Höhe verstellen kann abgeschraubt werden. Ebenso müssen die Räder von der Achse entfernt werden. Dazu benötigt man einen großen Schraubenschlüssel den man nicht einfach eben mal zu Hause hat. Ein Wagenheber ist auch ratsam um den Mulcher gegebenenfalls etwas anheben zu können. Ansonsten ist der Umbau für eine Person in zehn Minuten zu erledigen. Vor dem ersten Einsatz haben wir dann noch alle notwendigen Teile abgeschmiert und auch beim Zusammenbau nicht mit Fett gespart. Die Schmiernippel sind gut ersichtlich und zugängig. Öl und Benzin einfüllen und der Schlegelmulcher ist einsatzbereit.

Text: Erik Pohl Fotos: Erik Pohl, Marzena Pohl, Polaris

Zum Testtag habe ich mir dann eine Crew eingeladen, die wie schon eingangs erwähnt, vom Fach ist und sich mit solchen Geräten auskennt. Einer kam sogar mit eigenem ATV an! Meine Kenntnisse waren bis dahin jedenfalls nicht sehr fundiert. Der Unterschied zwischen Mähen und Mulchen war mir aber schon geläufig. Ansonsten nichts anmerken lassen und erst mal auf dicke Hose machen. Im Vorfeld dann noch eine neue Polaris Sportsman 570 in der Agri Pro Version besorgt um den Schlegelmulcher auch standesgemäß ausführen zu können. Das ATV kam schon mal gut an und auch der Mulcher wurde zumindest nach der optischen Inaugenscheinnahme nicht zerrissen und für solide befunden. Sicherlich kam natürlich auch wieder die Diskussion auf, ob sich die Anschaffung eines ATVs lohnt oder ob man nicht gleich einen gebrauchten Traktor kaufen soll, der dann über eine Zapfwelle verfügt. Auch über den Schlegelmulcher wurde heiß diskutiert. Der Preis wurde aber von allen als fair betrachtet.

Los geht's auf einer Wiese, welche noch feucht ist und zudem mit gut 1m bis 1,60 m hohem Gras und diversen Dickstämmigen Unkräutern aufwartet. Mulcher startklar, die Räder so einstellen das er nicht direkt auf dem Boden läuft und

Bastelstunde: Vor das Mulchen haben die Götter den Fleiß gesetzt.

Startklar! Nach der auch für Laien möglichen Montage kann es losgehen.

los. Aber vorher ernte ich schon eine Runde Applaus, weil sich der Mulcher elektrisch starten lässt – somit entfällt das kraftaufwändige anziehen des Aggregats. Einen Seilzugstarter besitzt er aber trotzdem für alle Fälle. Den Choke kurz aktiviert und dann auf Vollgas stellen. Durch eine Fliehkraftkupplung fängt der Mulcher auch erst an zu laufen wenn das Gas höher wird. Im Leerlauf bleiben die Hammerschlegel stehen und drehen sich nicht mit.

Im Schritttempo fahre ich langsam und vorsichtig die Wiese am Rand entlang. Der Mulcher macht genau das was er soll: immer kurz bevor er anfängt zu verstopfen löst sich das Gras und „quillt" in Klumpen hinten heraus. Manchmal wenn es zu viel ist, muss man einfach vom Gas gehen kurz stehen bleiben und warten bis der Motor wieder Drehzahl aufbaut. Mit der Zeit bekommt man hierfür das Gefühl wie es am besten ist. Der Schlegelmulcher von P. Lindberg hat also schon einmal den Härtetest bestanden und den Plan der Testcrew – nämlich das Gerät scheitern zu sehen – nicht aufgehen lassen.

In der Praxis

Die Klappe des Mulchers lässt sich insgesamt in drei Positionen einstellen – offen, halboffen oder zu. Hierzu müssen allerdings jedes Mal zwei Schrauben mit Muttern gelöst werden – also ist passendes Werkzeug mitzuführen. Hier wünschen sich alle an dem Test beteiligten Personen eine Variante mit Bolzen und Sicherungssplinten. Vielleicht bessert man bei Lindberg ja nochmals nach – wir würden es begrüßen. Je höher das Gras wird, desto offener sollte die Klappe stehen um ein Verstopfen zu verhindern. Bei recht kurzem Gras wird das beste Ergebnis mit geschlossener Klappe erzielt. Das Gras sieht dann übrigens wie gemäht aus. Nachdem die Wiese abgemulcht ist wollen wir noch eine andere in Angriff nehmen auf welcher das Gras kürzer ist. Also mit den Spindeln die Räder einfach wieder runter drehen damit der Mulcher hoch kommt und auf der Straße gefahren werden kann ohne Gefahr zu laufen aufzusetzen.

An der neuen Wiese angekommen wird der Mulcher auf die tiefste Stellung gebracht um auf den seitlichen Gleitschienen und den Rolle zu laufen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen – das Gras sieht wie gemäht aus. Auch die Geschwindigkeit lässt sich erhöhen und somit eine schnellere Arbeitsleistung erzielen. Wie bereits erwähnt hatten wir uns für die Variante entschieden das die Räder nach außen stehen und der Mulcher somit bei Anfahrten zum Einsatzgebiet und auch dort spur treu hinter dem ATV herläuft. Erwähnenswert ist natürlich auch, dass je nach Höhe der Anhängerkupplung am Zugfahrzeug die Deichsel des Mulchers in der Höhe nachjustiert werden kann. Hierzu ist kein Werkzeug nötig. Außerdem lässt sich die Deichsel so verstellen das der Schlegelmulcher leicht versetzt hinter dem Zugfahrzeug herlaufen kann.

Vielseitig

Die kommenden Wochen nach unserem ersten Test werde ich dann allerdings so schnell nicht mehr vergessen – im Ort hat sich in Windeseile herumgesprochen, dass ich ein praktisches Gerät habe und konnte mich vor „Mulchaufträgen" kaum noch retten. Da ich aber auch testen möchte wie der Mulcher läuft, wenn die Räder nach innen gestellt sind baue ich diesen um. Jetzt sind kleinere Radien möglich, wenn man beispielsweise nahe an Gräben arbeitet. Nun reicht die Walze mit beiden Hammerschlegeln über die Reifen hinaus und man kann somit bis an den Rand des Grabens mähen. Oftmals sind es auch nur Stellen unter Obstbäumen an die ein Traktor nicht nahe genug heranfahren könnte. Beim Einsatz auf einer Pferdekoppel kommt dann noch ein großes Plus zutage – die Pferdeäpfel werden schön verkleinert, verstreut und dienen somit als Dünger für den Wuchs neuen Grases. Liegen diese wie oftmals sonst in Klumpen dauert es wesentlich länger bis diese zersetzt sind.

[1] Flexibel: Der Schlegelmulcher ist an die Höhe des Grases anpassbar. [2] Vorteil: Zuverlässiger Motor von Loncin mit 14 PS. [3] Bequem: Der Motor lässt sich elektrisch starten und leicht bedienen. [4] Läuft doch gut: Die Deichsel ist ebenfalls felxibel an die jeweiligen Arbeitsbedingungen anzupassen. [5] Solide: Die beweglichen Bauteile sind robust und funktional. [6] Das kann sich sehen lassen: Wir erzielten in verschiedensten Lagen beachtliche Ergebnisse.

Der Benzinverbrauch hält sich auch in Grenzen. Je nach Höhe des Grases variiert dieser natürlich, aber mit vollem Tank lassen sich problemlos mehrere Stunden arbeiten. Toll das im Tank ein feinmaschiges Sieb verbaut ist und so verhindert wird, dass beim Nachtanken im Feld größere Schmutzpartikel in diesen gelangen können. Wenn die Klappe offen ist lässt sich der Mulcher nach Benutzung problemlos und zügig reinigen was auch ein Plus ist. Der Mulcher hat nun einige Betriebsstunden mehr auf der Uhr, da er von mir und allen anderen Beteiligten nicht geschont wurde.

Fazit

Wer bereits ein ATV besitzt, Wiesenstücke mit Hanglage oder vielen Obstbäumen bewirtschaftet, schwer unzugängliche oder schmale Stellen hat sowie Pferdekoppeln, der wird in dem Schlegelmulcher das perfekte Arbeitsgerät vorfinden und bei den oben genannten Konstellationen kann das ATV dieses Mal in der Tat den Traktor voll ersetzen. Der Einsatz des Schlegelmulchers ist zudem auch an einem PKW, oder sagen wir besser geländegängigem Allradfahrzeug, problemlos möglich. Der E-Starter ist ein tolles Feature und spart das Anziehen von Hand. Der Motor leistet sich mit seinen 14 PS keine Schwächen und mulcht auch hohes Gras. Das Gerät ist stabil und solide verarbeitet. ■

[1] Raus damit: Der Mulcher reinigt sich - drehzahlabhängig - zuverlässig selbst. [2] Obstwiese: Hier spielt das Gerät etliche Vorteile aus.